

menarten, und hier kann sich der Geschmack für Rabatten mit besondern Familien bepflanzt, gehörig üben. Da die meisten Arten der Zwiebelblumen, die sich hierzu am besten eignen, schon verblüht sind, ehe die jährlichen Blumen ihre Schönheiten entfalten, so ließen sich der jährliche und der Zwiebelblumengarten auf die Art vereinigen, daß zur Zeit, wo die Blüthe des letztern vorüber ist, die aufknospenden Blumen des erstern an seine Stelle treten und den Farbenschmelz der Rabatten erhalten.

1570) Der Blumengarten ist selten in so kleinem Maaßstabe angelegt, daß nicht ein Grünhaus oder Conservatorium anzubringen wäre, wenn nicht diese Gebäude schon am Hause sich befinden. Bei der Anlage der Gartenfläche muß für diese Abtheilung der Blumenzucht eine schickliche Lage ausgesucht, und nach den Grundsätzen beurtheilt werden, die entwickelt worden sind, als von der Lage der Warmhäuser für die Zwecke der Küche die Rede war. (Siehe §. 1092.) Einige wollen, daß man die botanischen Warmhäuser im Blumengarten oder im Lustgebüsch vertheilen solle; wir sind aber der Meinung, daß der beste Effect erlangt wird, wenn sie an einem Ort mit einander in Verbindung stehen. Auf die andere Weise können sie wohl auch dem Auge äußerlich einen angenehmen Anblick gewähren; aber um die volle Wirkung ihrer innern Schönheiten zu empfinden, muß man sie, wie es uns bedünkt, in einer Reihenfolge und ohne Unterbrechung untersuchen können. Keine Einrichtung scheint, unserer Meinung nach besser zu seyn, als die sämtlichen botanischen Warmhäuser mit dem Bohnhaus so zu verbinden, daß sie die Einleitung zum Blumengarten machen. Dieß war Repton's Lieblingsmanier, die er unter andern auch in Asbridge Park (Fig. 396.) ausgeführt hat. Hier machte er zu dem anfänglichen Lustplatz (1) eine Hinzufügung (2) in demselben Styl, und setzte folgende interessante Theile durch Wege mit einander in Verbindung: Die botanischen Erdhäuser und die gepflasterte Terrasse (3); das broad-sanctuary und holywell (4); den Obstgarten und den Winterspazierweg (5); den Mönchgarten (6); den Garten für exotische Bäume (7); den Magnolien- und americanischen Garten (8); das bunte Parterre (9); die Grotte, den Garten für Felsenpflanzen (10); das Cabinet de verdure (11); den Berggarten (12); den Rosengarten und die Fontaine (13); verbindende und äußere Wege (14); offene Terrasse und äußere Wege (15).

An ganz besondern Lagen, wo z. B. der Prospect und der Raum beide beschränkt sind, können die Pflanzentreibhäuser das Haus oder den Hof von zwei oder mehr Seiten umschließen. In einem Fall dieser Art, der uns vorgekommen ist (Fig. 397.) war ein großes Conservatorium (a) und ein Aquarium (b) mit der Bibliothek (k) in Verbindung gebracht. Vom Conservatorium führte ein Grünhaus (c) zu einem Vogelhaus (d), und dieses war wieder mit einem Haus für hochstämmige Pfirsichbäume und mit aufrankendem Wein (g) durch zwei Pflanzenstuben (e f) in Verbindung gesetzt. Die Defen waren im Hof (l) angebracht, und wurden von dem Misthose (h) aus besorgt, ohne mit dem Haus (i) oder dem Blumengarten (m) in Verbindung zu stehen.

Die Elevation einer solchen Reihe (Fig. 398.) braucht nicht auf architectonische oder malerische Schönheit Anspruch zu machen, und ist nur von der Art, wie sie sich am besten für die Cultur der Pflanzen schickt. Wegen der Eigenthümlichkeit ihrer Lage, sieht man sie von keinem Punkte außerhalb der Gränzen eines Blumengartens von sehr mäßiger Größe.

Ein Grünhaus, Conservatorium und Erdhaus müssen, nach Neill's Meinung, in verschiedenen Theilen des Blumengartens hervorragende Gegenstände seyn. Die Verfasserin des Florist's Manual empfiehlt ein mit dem Hause in Verbindung stehendes Frühlings-Conservatorium, bestehend aus Rabatten mit Glas beschützt, und bloß bis zu dem Grad geheizt, daß alle Blumen, die von Natur zwischen den Monaten Februar und Mai blühen, hier zusammengestellt werden können und so im Stande sind ihre Pracht kräftig zu entfalten (Flor. Man, p. 23.).

„Die zweckmäßigste Lage für das Grünhaus und Conservatorium ist, nach Nicol, in einem großen und gut angelegten Garten ganz sicher das Lustgebüsch oder der Blumengarten, aber nicht, wie man es gewöhnlich anzutreffen pflegt, der Rüchergarten, wo sie mit den Treibhäusern in Verbindung stehen. In kleinern Gartenanlagen müssen sie natürlich dahin gelegt werden, wo es andere Dinge passend machen, und so findet man sie oft in Verbindung mit dem hohen Hause. An letzterm mögen sie allerdings besonders im Winter eine sehr bequeme Lage haben, auch dazu dienen mehrere der härtern exotischen Arten durchzuwintern; selten ist es aber der Fall, daß man sie so stellen und bauen kann, daß sie noch wegen ihrer Verbindung mit dem Hauptgebäude sich für die Cultur der feimern Sorten und diese in Blüthe zu bringen eignen.